

Botanische Bezeichnung:	<i>Mitragyna</i> spp., Familie Rubiaceae
Verbreitung:	Tropische Regionen Westafrikas
Weitere Lokal- und Handelsnamen:	Mboi (SL); elilom, elolom (CM); subaha (GH); oro (CF); agbantini (BJ); elelome, elelom-n'zam (GA); vuku (CG); maza, mvuku, voukou (CD); elelon (GQ); mivuko (AO); nzingu (UG, ZM)
	Die gelegentlich auf dem deutschsprachigen Markt verwendeten Bezeichnungen wie „Afrikanische Erle“ und „Afrikanische Pappel“ sind irreführend und sollten vermieden werden.
Kurzzeichen nach DIN EN 13556:	HLCL

Die heute unter der Gattung *Mitragyna* geführten Arten haben im Lauf der Zeit die generische Zuordnung mehrfach gewechselt (*Adina*, *Fleroya*, *Hallea*); diese früheren Zuordnungen sind noch vielfach in der gedruckten und digitalen Literatur zu finden. Von den zehn derzeit anerkannten Arten sind nur die drei folgenden im tropischen Afrika verbreitet: *M. inermis*, *M. rubrostipulata*, und *M. stipulosa*, von denen wiederum nur *M. stipulosa* als Lieferant für das Handelsholz Abura in Frage kommt. Die anderen Arten sind in der Region Indien-Indochina-Südchina verbreitet. Das Holz dieser asiatischen Arten wird vorwiegend lokal verwendet, einen nennenswerten Export gibt es nicht.

Farbe und Struktur: Frisches Kernholz ist gelblich bis bräunlich grau und nicht klar vom Splintholz abgesetzt. Es trocknet zu einer gleichmäßigen, rosa grauen bis hellbraunen Farbe nach. Poren fein bis mittelgroß und zahlreich, nur auf glatten Flächen noch erkennbar. Speicherzellen sind nicht wahrzunehmen. Holzstrahlen fein, das Holzbild nicht beeinflussend. Faserverlauf überwiegend geradfaserig, nur vereinzelt mit leichtem, meist unregelmäßigem Wechseldrehwuchs. Zuwachszonen teilweise und nur auf sauber angeschnittenen Querschnitten durch eine schmale, porenärmere Zone angedeutet. Abweichungen vom durchschnittlichen Holzbild werden durch ein blass gelbliches, bei stärkeren Stämmen durch ein rötlich braunes bis violett braunes Kernholz (Nasskern) verursacht. Trockenes Holz ohne charakteristischen Geruch.

Gesamtcharakter: Sehr gleichmäßig strukturiertes Holz von mittlerer Textur und schlichter Farbgebung.

Eigenschaften:

Rohdichte lufttrocken (12–15 % u) [g/cm ³]		0,52–0,56–0,62
Druckfestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]		37–46–55
Biegefestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]		71–81–94
Elastizitätsmodul (Biegung) u_{12-15} [N/mm ²]		9 300–11 020–13 300
Zugfestigkeit u_{12-15} [N/mm ²]		88–112–144
Bruchschlagarbeit [kJ/m ²]		34–50–78
Scherfestigkeit [N/mm ²]		6,4–7,5–8,5
Härte (JANKA) \perp zur Faser u_{12-15} [kN]		3,5–4,0
Härte (BRINELL) wie oben, [N/mm ²] (berechnet)		18–20
Trocknungsschwindmaß (frisch bis u_{12-15})	radial	3,5
	tangential	6,5
[%] Differentielles Schwindmaß [%/°]	radial	0,14–0,18
	tangential	0,29–0,31
pH-Wert		5,2
Dauerhaftigkeit des Kernholzes gegen Pilzbefall (DIN EN 350)		Klasse 5

Bearbeitbarkeit: Die Bearbeitung des frischen Holzes ist sauber durchführbar. Da Abura unterschiedliche Mengen mikroskopisch feiner Kieseleinlagerungen (SiO₂) enthält, die zu vorzeitigen Verschleiß von Werkzeugschneiden führen können, sollten für die Trockenbearbeitung Hartmetall bestückte Werkzeuge zum Einsatz kommen um ein schnelles Abstumpfen zu vermeiden. Abura ist sehr gut schäl- und messerbar. Eine Besonderheit ist die gute Press- und Formbarkeit, ohne dass es zu wesentlichen Beschädigungen der Zellstruktur kommt. Nagel- und Schraubverbindungen halten gut. Verleimen mit handelsüblichen Klebstoffen bereitet keine Schwierigkeiten.

Trocknung: Sowohl die Freiluft- als auch die technische Trocknung verlaufen bei Abura relativ schnell und ohne größere Schäden. Nur bei stärkeren Dimensionen kann eine zu scharfe Trocknung zu stärkeren Verformungen und Rissbildung führen, die die Qualität des Trockengutes mindern.

Natürliche Dauerhaftigkeit: Das Holz ist gegen Befall von Pilzen und Insekten sehr anfällig und ungeschützt nur in ständig trockenen Bereichen einsetzbar. Frisches Holz ist durch Einlauf gefährdet; bei Kontakt mit eisenhaltigen Metalle und Alkalien bilden sich auf feuchtem Holz dunkle Verfärbungen.

Oberflächenbehandlung: Das trockene Holz kann mit allen für die Innenverwendung üblichen Präparaten und Techniken behandelt werden. Es ist zudem gut beizbar und problemlos zu polieren.

Verwendung: Der wichtigste Anwendungsbereich von Abura ist die Produktion von Schäl furnieren für Sperrholz (Absperrfurnier und Mittellagen) und andere Plattenwerkstoffe. Vollholz wird im Innenausbau zu Blindholz, Leisten, Profildrehten und Möbelteilen verarbeitet. Das Holz ist außerdem im Modellbau, für Spielzeug und leichte Verpackungen einsetzbar.



Abura (*Mitragyna ledermannii*): Querschnitt (ca. 10x), radiale Oberfläche (natürliche Größe)

Literatur

- Aguwa, I.J. 2013. Structural reliability of the Nigerian grown Abura timber bridge beam subjected to bending and deflection forces. Nigerian Journal of Technology 32(2): 241–252
- Chudnoff, M. 1984. Tropical timbers of the world. USDA Forest Service. Agricult. Handbook Nr. 607, p. 249
- CIRAD-FORÊT: Tropix 7 – Fiches techniques Version 7.5.1. Abura. <https://tropix.cirad.fr/>
- Farmer, R.H. 1972. A Handbook of Hardwoods. 2nd edition. B.R.E. Princes Risborough, 243 p.
- Klaassen, R.K.W.M. (ed.) 2018. Houtvademecum. Smartwave B.V., Den Haag NL, 832 p.
- Sell, J. 1989: Eigenschaften und Kenngrößen von Holzarten. Lignum, Baufachverlag AG Zürich